

Geschwisterliche Bande

Wie jemand innerhalb von Sekunden zu einem/einer Bruder/Schwester wird

Von abgemeldet

Epilog: Geliebter Dummkopf

Die Tränen rannen mir wie ein Wasserfall die Wangen hinunter und meine Nase war mit einem Mal ganz verstopft. Ich wischte mit meinem sauberen Ärmel über meine laufende Nase und heulte dabei wie ein Schlosshund. Nein, man konnte es eher mit einem Springbrunnen vergleichen, der dabei Wolfsgeheul von sich gab.

Wenn ich mir heute an meinem Schreibtisch diesen Reisebucheintrag durchlese, denke ich, dass ich damals eigentlich doch nicht so ferkelhaft ausgesehen habe, wie ich dachte, als ich mir da gerade mein ganzes Oberteil durchnässte.

Konohamaru hatte mich nur überrascht angeschaut und war mir anschließend um den Hals gefallen.

»O-nee-chan!«, rief er und versuchte mich zu trösten.

»Nenn mich nicht-«

»Ja ja, ich weiß schon. Und ich weiß auch, dass es dir eigentlich gefällt. Diese Vertrautheit macht dich nur ganz verlegen.«

Ich erwiderte auf seine wahren Worte nichts, sondern versuchte mich stattdessen zu beruhigen, was mir aber leider nicht gelang. Resigniert schloss ich meine Arme um ihn, genau so wie ich es damals bei meiner großen Schwester ebenfalls getan hatte, als sie uns verlassen musste, um in Heidelberg zu studieren.

»Ich hab dich lieb«, schluchzte ich. »Ich hab dich lieb!« Schniefend drückte ich ihn fester an mich.

Dann schrie ich verzweifelt:»VERDAMMT, WARUM HAB ICH EUCH ALLE NUR SO LIEB?« Ich sah alles nur noch durch einen verschwommenen Schleier.

»Komm uns bald wieder besuchen«, nuschelte Konohamaru, der sich nicht beschwerte, obwohl ich ihn schon fast zerdrückte.

Irgendwie war es anders für mich. Es war meiner Meinung nach anders, einen kleinen Bruder lieb zu haben. Anders, als eine große Schwester. Aber trotzdem hatte man beide gleich doll lieb.

Ein kleiner Bruder. Nervig, aber liebenswürdig. Das war Konohamaru für mich.

Noch eine Weile saßen wir da, eng umschlungen, er tröstend auf mich einredend, ich völlig am Ende mit meinen Nerven.

Schließlich putzte ich mir die Nase und meinte, wenngleich es doch gerade gar nicht passte:»Was bin ich nur für eine verantwortungslose Babysitterin. Ich bin bis jetzt zwar nur in der Narutowelt eine **Babysitter-Kunoichi** gewesen, aber ich sollte dich

trotzdem pünktlich ins Bett bringen ... Und du bist um diese Uhrzeit noch wach.« Ich lachte erleichtert. Erleichtert, weil mit den ganzen Tränen irgendwie auch eine Last von mir abgefallen war.

»Ach ja? Was heißt denn hier bitteschön "Babysitter"-Kunoichi?«

»Na los, leg dich schon hin.«

In Sekundenschnelle hatte er sich in sein Futonbett katapultiert.

Wow, so schnell hatte er noch nie auf mich gehört.

Ich hockte mich vor sein Bett. »Hast du denn noch Lust auf die Reisbällchenfamilie?«

Seine Augen weiteten sich vor Begeisterung.

»Klar!«, jubelte er.

Ich holte tief Luft.

»Dango, Dango, Dango, Dango, Dango, Dango daikazoku...«

Während ich sang, schaute ich aus dem Fenster.

Der Sternenhimmel war klar und der Mond schien uns entgegen. Irrte ich mich, oder schien er heute heller als sonst?

Komischerweise fiel mir gerade Mara ein. Sie beobachtete bestimmt auch gerade den Mond, wie jeden Abend. Dachte sie wohl gerade an Ciel? Bestimmt tat sie das.

Und auf einmal - warum, wusste ich selber nicht - war mir völlig klar, dass ich eines Tages wieder hier in Konoha sein würde. Auf jeden Fall. Denn wenn man sich etwas von Herzen wünscht und sein Bestes gibt, um es in die Tat umzusetzen, kann es einem immer gelingen. Okay, vielleicht nicht immer, aber etwas Gutes hatte man davon jedes Mal. Wenn auch nur die Anerkennung von Anderen, weil man sich so für etwas eingesetzt hatte.

Sogar mein schüchterner Sensei...

Mara-chanchan würde das mit Ciel sicher auch hinkriegen. Wer weiß, vielleicht würde sie ihn sogar eines Tages in der Animewelt heiraten?

Eines war mir nun gewiss: Man sollte jeden Tag nutzen und versuchen, ihn zum Schönsten seines Lebens zu machen. Jeden Tag.

Apropos Tag; der Mond schien heute tatsächlich heller als sonst!

Als wäre soeben ein noch in der Ferne liegender Wunsch in Erfüllung gegangen.

Und unser nächstes Ziel hieß »Vampire Knight«!